



Dreieck

Die Teilnehmenden legen als Gruppe mit verbundenen Augen aus einem Seil ein Dreieck.

Ziele

- Die Teilnehmer_innen erkennen, dass sie kommunizieren müssen.
- Die Teilnehmer_innen verstehen, dass Kommunikation für „Sehende“ anders ist als für „Nichtsehende“.
- Die Teilnehmer_innen lernen, dass ein Team alle braucht.

Rahmenbedingungen

Zeit	20 Minuten
Gruppengröße	12–25 TN
Material	Ein 10 Meter langes Seil, pro TN eine Augenbinde
Raum	ein sehr großer leerer Raum oder eine freie Fläche draußen

Ablauf der Übung

Bitte Sie die Teilnehmer_innen, sich die Augen zu verbinden. Falls sich ein oder mehrere Teilnehmer_innen gar nicht vorstellen können, die Augen zu verbinden, bitten Sie diese, die Übung zu beobachten, ohne etwas zu sagen.

Wenn alle die Augen verbunden haben, legen Sie das Seil als Gerade aus und führen Sie die Gruppe ans Seil. Alle Teilnehmer_innen sollen ein Stück des Seils in den Händen halten. Helfen Sie ihnen, das Seil zu greifen.



Wenn alle am Seil sind, geben Sie ihnen die Aufgabe, aus dem Seil ein Dreieck zu formen. Wenn die Teilnehmer_innen glauben, dass es ein Dreieck ist, wird das Seil auf dem Boden abgelegt.

Die Teilnehmer_innen nehmen sich die Augenbinden ab und sehen sich das Dreieck an, ohne nachträglich noch etwas daran zu verändern.

Auswertung

- Was war schwer? Was war leicht?
- War mit den verbundenen Augen etwas anders, als wenn sie hätten sehen können?
- Wie waren die Absprachen? Haben alle miteinander kommuniziert? Welche Kommunikation hat gut geklappt?
- Was braucht es, um als Team gut zusammenzuarbeiten?
- Was braucht es als Team besonders, wenn nicht alle Sinne genutzt werden können?

Achten Sie darauf, dass keine Gleichsetzung zwischen blinden Menschen und sehenden Menschen mit verbundenen Augen entsteht. Lenken Sie die Aufmerksamkeit eher darauf, dass nach 10 Minuten mit verbundenen Augen andere Sinne wacher werden und die Orientierung dann schon viel besser klappt.

Variante

Sie können die Gruppe im Anschluss auch noch andere Figuren legen lassen, wenn Sie merken, dass die Gruppe das mag.





Vorschläge für Weiterarbeit

Im Anschluss passt der Kurzbeitrag „Blindenfußball“ (aus: „Nächster Halt – Das Fremde“, KiKa 2007) sehr gut. Danach kann gut die Übung „Name in Braille“ angeschlossen werden.

Quelle

Ursprüngliche Quelle unbekannt.